

Photographie im Bischöflichen Archiv Chur.

Druck: Mohr, Cod. dipl. I. No. 171.

Literatur.

J. G. Mayer, St. Luzi bei Chur (1876), S. 48.

Derselbe, Geschichte des Bistums Chur, Bd. I. (1907), S. 224.

- ¹ Am St. Andreastag 1207 hielt König Philipp zu Augsburg einen Hoftag.
- ² Die Bedeutung dieser Urkunde besteht darin, dass durch sie ein Rechtszustand geschaffen wurde, der auch für die liechtensteinischen Besitzungen von St. Luzi verbindend war.

17.

Lateran, 1208 Mai 6.

Papst Innocentius III. nimmt das Kloster St. Lucius zu Chur in apostolischen Schutz, befiehlt, dass die Lebensweise nach der Regel von St. Augustin darin fortdauernd beobachtet werde, bestätigt die Besitzungen und Rechte des Klosters, worunter zu Benden, Triesen und Eschen, und sichert demselben das Recht der freien Propstwahl.

INNOCENTIUS¹ episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis *Conrado* preposito et *Conuentui* Monasterii *sanc t i Lucii de Curia*. Salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur / quod iustum est et honestum tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis. ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter / dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu. personas uestras cum omnibus bonis tam ecclesiasticis quam mundanis que impresentia/rum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci. sub beati petri. et nostra protectione suscipimus. Statuentes ut ordo canonicus / qui secundum deum et beati Augustini regulam in ecclesia uestra noscitur institutus perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruet. Preterea quascumque possessiones quecumque / bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonicè possidet aut in fu-

turum concessione pontificum. largitione Regum uel principum. oblatione fidelium seu aliis iu/stis modis largiente domino poterit adipisci. firma uobis uestrisque successoribus et illibata permanent. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis². Locum ipsum / in quo idem Monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis. In ciuitate Curiensi hospitale cum omni iure ac pertinentiis suis. Ecclesiam sancti Hylarii ubi moniales / morantur incluse. Ecclesiam sancti Petri de Prades³. Ecclesiam Sancte Marie in Benedur⁴ cu(m)⁵ Capella ex ea pendente⁶. Capellam sancti Antonii secus stratam. domos. molen- dina. ui/neas. agris. et prata que habetis in Ciuitate Curiensi. prouentus quos habetis de cu(ri)is⁷. Prades³. Sweinig⁸ et laso⁹. In uilla Umbilico¹⁰ curtem unam. In Amedes¹¹. familiam. a/gros et prata Maladres¹² curtem unam. Paisten¹³ curtem unam. Waltramsburc¹⁴ curtem unam. Varin curtem unam. flimis¹⁵ curtem unam. Augun¹⁶ curtem unam et uineas Trisune¹⁷ curtem / unam. Escam¹⁸ curtem unam cum appenditiis suis. Vinomne¹⁹ curtem unam cum appenditiis suis. Decimas. Curtis de Vinonna²⁰. Curtem de Turring²¹. et uineas. et Alpem de Ramoz²² cum pas- cuis / suis; sicut predicta omnia iuste ac pacifice possidetis uobis et per uos ecclesie uestre auctoritate apostolica confirmamus. et presentis scripti patrocinio communimus. Obeun/te uero te nunc eiusdem loci preposito uel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu uiolentia preponatur nisi quem fratres comunj consensu / uel eorum pars consilij sanioris secun- dum dei timorem et beatj Augustinj regulam prouiderint eligendum. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum mona- sterium / temere perturbare. aut eius possessiones auferre. minuere. seu quibuslibet uexationibus fatigare. sed omnia integra conseru- entur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt / usibus omnimodis profutura. Salua sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et / beatorum petri et pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum (Anno Chri M. CC. VIII [I])²³ laterani II. Non. Maii. / pontificatus nostrj anno vndecimo;

U e b e r s e t z u n g

Innozenz, Bischof und Diener der Diener Gottes, den geliebten Söhnen Propst Konrad und dem Convent des Münsters St. Luzi zu Chur Gruss und apostolischen Segen.

Wenn man von uns verlangt was gerecht und ehrenhaft ist, dann erfordert sowohl die gültige Kraft der Billigkeit, als auch die Ordnung der Vernunft, dass das durch die Obsorge unseres Amtes zur gehörigen Verwirklichung gebracht werde. Daher, unsere geliebten Söhne im Herrn, geben wir zu Eueren gerechten Forderungen gerne unsere Zustimmung und nehmen Euere Personen mit allen Gütern, sowohl den kirchlichen, als auch den weltlichen, die Ihr gegenwärtig vernünftiger- und begründeterweise besitzt oder künftiglich durch Gottes Gewährung auf gerechte Weise erwerben werdet, in St. Peters und unseren Schutz. Wir bestimmen, dass die kanonische Ordnung nach Gottes und St. Augustins Regel, die bekanntlich in Euerer Kirche eingeführt ist, daselbst auf ewige Zeiten unverletzlich beobachtet werde. Sodann sollen Euch und Euere Nachfolgern fest verbleiben die Besitzungen und Güter, die das Kloster gegenwärtig gerechter- und kanonischerweise besitzt oder in Zukunft durch Konzession der Päpste, Freigebigkeit der Könige oder Fürsten, Darbietung der Gläubigen, oder durch Gottes reichliche Güte auf andere gerechte Weise erwerben könnte.

Wir nennen hier mit Namen den Ort selbst, in dem das Kloster liegt, samt allem Zubehör.

In der Stadt Chur das Hospital mit allen seinen Rechten und Pertinentien.

Die Kirche St. Peter zu Prada (Mistail).

Die Kirche Sta. Maria in Bendern mit der Kapelle, die von ihr abhängig ist⁶.

Die Kapelle St. Anton an der Strasse.

Die Häuser, Mühlen, Weingärten, Aecker und Wiesen, die Ihr in der Stadt Chur besitzt.

Die Einkünfte, die Ihr von den Höfen Prada, Savognin und Laso habt.

In Malix einen Hof.

In Ems Gesinde, Aecker und Wiesen.
In Maladers einen Hof.
In Peist einen Hof.
In Waltensburg einen Hof.
In Vrin einen Hof.
In Flims einen Hof.
In Augun einen Hof und Weingärten¹⁶.
In Triesen einen Hof.
In Eschen einen Hof mit Zubehör.
In Rankweil einen Hof mit seinem Zubehör.
Die Zehnten des Hofes zu Rankweil.
Den Hof zu Thüringen und Weingärten.
Die Alp Ramoz mit ihren Weiden.

Wie oben geschrieben steht besitzt Ihr alldas zu-Recht und im Frieden und daher bestätigen wir es Euch und Eurer Kirche durch unsere apostolische Autorität und festigen es auch durch den Rechtsschutz gegenwärtigen Schreibens. Wenn Du aber, Propst der genannten Stätte, oder Deine Nachfolger stirbt, so soll niemand durch List oder Gewalt dem Kloster vorgesetzt werden. Es soll nur einer in Frage fallen, den die Brüder in Gottesfurcht und gemäss der Regel des seligen Augustin aus gemeinsamer Zustimmung oder mittels der gesunden Mehrheit ihrer Wahlversammlung zur Ernennung auserlesen haben. Wir dekretieren also, dass es keinem Menschen gestattet sei küniglich in obbenanntes Kloster Verwirrung zu tragen, dessen Besitzungen hinwegzunehmen oder zu vermindern, noch es durch Quälereien zu belästigen. Alles soll vielmehr jenen unangetastet erhalten bleiben zu deren Regierung und Unterhalt es gewährt worden ist. Die Autorität des apostolischen Stuhles und die kanonische Gerechtigkeit des Diözesanbischofs bleibt indes durch Obiges unberührt. Wenn aber jemand sich unterstehen sollte hiegegen etwas im Schilde zu führen, so wisse er, dass ihn die Entrüstung des allmächtigen Gottes und seiner seligen Apostel Petrus und Paulus ereilen wird.

Gegeben (im Jahre Christi 1208)²³ im Lateran, am 6. Mai, im 11. Jahr unseres Pontifikates.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 34 × 38 cm. Nicht sichtbar vorliniert und ohne Rand. Päpstliche Minuskel. Die Anfänge der Abschnitte und Sätze sind durch stärkere Buchstaben hervorgehoben. Unten rechts auf dem Buge, stehen einige Buchstaben, die ohne Zweifel den Namen des Scriptoris enthalten. Vielleicht ist «M. de Are» zu lesen, ein Name, der sich auch auf anderen Bullen findet (cf. Delisle p. 32). Die Bleibulle hängt unten in der Mitte an einer Schnur, die aus rosa-gelben Seidenfäden besteht und durch zwei Löcher im Buge geht. Auf der einen Seite finden sich, wie gewöhnlich, die Köpfe der Apostel Petrus und Paulus, von Heiligenscheinen aus Perlschnur umgeben, zwischen beiden ein Kreuz, über den Köpfen die Buchstaben «SPA. SPE» (= SANCTVS PAVLVS SANCTVS PETRVS), das Ganze von einem Perlenkranz umschlossen. Auf der anderen Seite steht der Papstname «INNO/CENTIVS/.PP. III». Auf der Rückseite des Pergamentes steht in der oberen Hälfte gegen rechts von der päpstlichen Kanzlei gefertigt ein grosses C, in dessen Mitte ein Kreuz gezeichnet ist. Keine alten Dorsualnotizen. Signaturen: «A» und «No. 6». — Statt I: J, statt ii: ij, ausser oben Zeile 5, 7, 17.

Druck.

Mohr, Cod. dipl. I. (1848) Nr. 174 mit irrtümlicher Datierung auf 1209.
Steffens, Lateinische Paläographie, Supplement zur ersten Auflage, Tafel 36 mit verkleinertem Fac-Simile.

Auszug.

Eichhorn, Episcopatus Curiensis, Codex probationum (1797) No. 63 mit Datierung auf 1209.

Regesten.

Mohr C., Die Regesten der Landschaft Schanfigg (1850) No. 5 mit der falschen Datierung.

Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein (1920—25) No. 323. mit Datierung auf 1209. Hier findet man auch die nötigen Literaturangaben. Hierzu kommen:

Literatur.

L. Delisle, Mémoire sur les actes d'Innocent III, Bibliothèque de l'Ecole des chartes, 19, (1858).

J. C. Mayer, St. Luzi bei Chur (1876), S. 48.

R. Staubli, Zeitschrift für Schweiz. Kirchengeschichte 1942, S. 140 ff., wo weitere Hinweise zu finden sind.

¹ Gitterschrift.

² Zur Verbreitung der Ortsnamen vgl. ev. Zusammenhänge mit Pfäverser Liegenschaften, so im z. B. im Schanfigg und Vorderrheintal. Vgl. weiteres beim Reliquienverzeichnis von BERN vom 1. Mai 1481.

³ Ht. St. Peter in Mistail bei Tiefenkastel, auch cuort Prada genannt.

- 4 Bändern.
- 5 Riss.
- 6 Salez-Sennwald? Vgl. Nüscheler, Gotteshäuser der Schweiz I. (1864), S. 22.
- 7 Riss.
- 8 Savognin.
- 9 Oder auch «lasc» zu lesen.
- 10 Malix, 1144 Umbilicum. Vgl. Robbi, *Its terms per ils noms dellas vischnaunchas*. (1916), Nr. 204.
- 11 Ems, rom. Domat, in Grb. 765 Amede. Vgl. Robbi No. 113.
- 12 Maladers ob Chur. 1156 Maladru. Robbi No. 213.
- 13 Peist im Schanfigg. 1149 Paiste. 1156 Paistene. Robbi No. 216.
- 14 Waltensburg, Kreis Ruis. Robbi No. 68.
- 15 Flims, rom. Flem, 765 Flemme. Flem und flum bedeuten Bach. Vgl. Robbi No. 116.
- 16 Steffens, Lat. Paläographie, liest: «Augime», Mohr Cod. dipl. «Augim». Man kann ebensogut lesen «Augun» mit Kürzungsstrich über dem letzten Buchstaben. Ob mit dem Namen «Augia» zusammenhängend? Da nachher Triesen folgt, könnte man die obere und untere Au daselbst herbeiziehen. Vielleicht bezieht sich dieses aber auch auf Eschen, das im Verzeichnis auf Triesen folgt, da die dortige Au früher verbürgt ist. 1376 «Ow». Vgl. J. Ospelt, *Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen, Jahrbuch des Histor. Vereins Liechtenstein*, 11., 1911, S. 15 — 16. Helbok liest Anguncin und verweist ebenfalls unter die St. Luzisteig. Oder ist im Anschluss an Flims an Reichenau, Grb. zu denken?
- 17 Triesen.
- 18 Eschen.
- 19 Kein Grund «Vionne» zu lesen, wie Steffens und Mohr tun. Es heisst «Vionne» mit Kürzungsstrich auf dem o, der ebensogut m bedeuten kann. Der alte Name für Rankweil lautet «Vionna.»
- 20 «Vion.» mit Kürzungsstrich auf dem n. Da dieser den folgenden Buchstaben andeutet ist schwerlich «Vionna» zu lesen, ohne es liege eine Umstellung der Buchstaben vor.
- 21 Thüringen in Vorarlberg. Vgl. zu dieser Form «Maging» in andern Churer Urkunden, das somit Magingen, resp. Mainingen und nicht Maiefeld wäre.
- 22 Alp Ramuz ob Chur.
- 23 Spätere Interpolation, frühestens aus dem XV. Jahrhundert. Man beachte z. B. die Kürzung «Chri» für Christi statt «xpi». Die Tinte ist bedeutend heller als im Context. Humanistenschrift. Später hat bei der Jahrzahl noch jemand wieder mit dunklerer Tinte einen Strich beigefügt, woraus die später verbreitete Jahrzahl 1209 im Datum entstand. Laut Pontifikatsjahr ergibt sich aber das Jahr 1208. Die Bulle ist zudem gleichlautend wie jene vom 6. Mai 1208 an den Propst von Churwalden.